



Hochschule Düsseldorf
University of Applied Sciences



International Office



Erasmus+

Erfahrungsbericht zum Studienaufenthalt/Praktikum mit Erasmus+

Fachbereich: Sozial- und Kulturwissenschaften

Studiengang: Soziale Arbeit und Sozialpädagogik

Partneruniversität: DSW University of Lower Silesia Wroclaw

Land: Polen

Studienjahr Auslandsaufenthalt

WiSe 2024/ 2025

SoSe 2025

Einverständniserklärung:

ja nein

Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht **anonymisiert** auf den Internetseiten des International Office der HSD veröffentlicht bzw. an interessierte Studierende weitergegeben wird.

Vorbereitung (Planung & Organisation bzw. Bewerbung & Ankunft an der Partnerhochschule) (max. 3000 Zeichen)

Das Bewerbungsverfahren verlief insgesamt sehr reibungslos, sowohl seitens der Hochschule Düsseldorf als auch der Partnerhochschule. Bei Fragen oder Schwierigkeiten konnte ich mich jederzeit an die International Offices beider Hochschulen wenden und erhielt stets zeitnah und freundlich Unterstützung.

Einige Tage vor dem Vorlesungsbeginn organisierte das International Office der Partnerhochschule ein Kennenlernen für alle Erasmus-Studierenden. Zwei Mitarbeitende begrüßten uns herzlich und überreichten uns kleine Willkommensgeschenke, sowie ein typisches polnisches Gebäck. In einer Präsentation erklärten sie uns den organisatorischen Ablauf an der Universität, von der Einsicht in die Stundenpläne bis zur Einrichtung der Uni-E-Mail-Adresse. Außerdem erhielten wir einen Überblick über die wichtigsten Orte in Breslau, Restaurant-Empfehlungen, aktuelle Veranstaltungen, sehenswerte Orte sowie zur Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs.

Wir erhielten zudem unsere Student ID-Card an diesem Tag. Mit dieser Karte erhält man in vielen Restaurants und Museen, im Nahverkehr sowie beim Zugfahren erhebliche Rabatte, häufig über 50%.

Abschließend zeigten uns Studierende der Hochschule den Campus sowie zentrale Orte in der Stadt. Diese erste Orientierung war sehr hilfreich, um sich schnell zurechtzufinden.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Anfangszeit, war das Programm des Erasmus Student Network. Zwei Wochen lang wurden täglich Veranstaltungen organisiert, darunter Partys, Spieleabende, Stadtführungen und gemeinsame Treffen. Dieses Programm, ähnlich wie eine „Ersti-Woche“ bot eine tolle Möglichkeit, sowohl andere Erasmus-Studierende als auch internationale und lokale Studierende außerhalb des Unialltags kennenzulernen. Parallel dazu gab es eine große Whats App Gruppe mit rund 500 Teilnehmenden, bestehend aus Erasmus-Studierenden und Mitgliedern des ESN-Teams. Über diese Gruppe wurden wir regelmäßig über anstehende Events, Ausflüge und hilfreiche Tipps informiert. Nicht nur zur Anfangszeit, sondern während des ganzen Semestern organisierte ESN immer wieder neue Gelegenheiten um auf (neue) Leute zu treffen.

Insgesamt verlief die Vorbereitung und Ankunft an der Partnerhochschule sehr positiv. Die Unterstützung durch das International Office, die informative Einführungsveranstaltung, das vielseitige ESN-Programm und die gute Vernetzung mit anderen Studierenden trugen wesentlich dazu bei, dass ich mich schnell willkommen und gut aufgehoben fühlte.

Unterkunft (max. 3000 Zeichen)

Die Suche nach einer passenden Unterkunft gestaltete sich dank der Empfehlungen meiner Partnerhochschule relativ einfach. Nach einer kurzen Recherche entschied ich mich für ein Einzelzimmer im Student Depot Wroclaw, einem Studentenwohnheim, das Teil einer in Polen weit verbreiteten Wohnheimkette ist.

Einer der Hauptgründe für meine Wahl war die günstige Lage des Wohnheims. Es liegt nur etwa fünf Gehminuten von meiner Universität entfernt, was mir im Alltag sehr viel Zeit und Aufwand erspart. Zwar befindet sich das Wohnheim nicht direkt im Stadtzentrum, jedoch ist es gut an den öffentlichen Nahverkehr angebunden. Eine Bus- und Straßenbahnhaltestelle befindet sich direkt vor dem Gebäude, sodass man innerhalb von zehn Minuten in die Innenstadt gelangt.

Die Mietpreise im Student Depot sind im Vergleich zu anderen Studentenwohnheimen in Breslau zwar niedriger, trotzdem lassen sich auch deutlich günstigere Alternativen finden (bspw. über Anzeigen auf Facebook).

Zu der besonderen Ausstattung zählt unter anderem ein kleiner Fitnessraum, der rund um die Uhr zugänglich ist, sowie ein gemütliches Kinozimmer, das von den Bewohner*innen gemeinschaftlich genutzt werden kann. Dort können auch Videospiele gespielt werden. Darüber hinaus gibt es auch Lernbereiche und einen Hinterhof, wo man draußen Tischtennis spielen kann oder aber auch grillen kann. Zudem befinden sich auf mehreren Etagen

Waschräume, in denen man seine Wäsche gegen eine kleine Gebühr waschen und trocknen kann.

Die Zimmer selbst sind modern eingerichtet und verfügen über die nötigsten Möbel wie Bett, Schreibtisch, Stuhl, Kleiderschrank und Regale. Die Küche bietet genügend Platz und Stauraum, allerdings muss man sich selbst um Küchenutensilien wie Geschirr, Töpfe oder Besteck kümmern. Das gilt auch für Bettwäsche, die nicht gestellt wird.

Insgesamt habe ich meine Zeit im Student Depot Wroclaw sehr genossen. Ich konnte mich sehr schnell einleben und Freundschaften knüpfen können. Besonders durch den Zabka (ein polnischer Convenience Store) der sich neben dem Eingang befindet, musste man sich nie Sorgen machen, dass es einem an etwas fehlt.

Studium an der Partnerhochschule (max. 3500 Zeichen)

Während meines Auslandsemesters habe ich insgesamt sieben Seminare an der Partnerhochschule belegt. Sechs davon fanden in Präsenz statt und ein Seminar wurde ausschließlich online über Microsoft Teams angeboten, das generell das zentrale Kommunikationstool war. Dort wurden alle relevanten Informationen und Materialien hochgeladen. Die Plattform wurde sowohl von den Lehrenden als auch von den Studierenden aktiv genutzt, was den Austausch erleichtert und einen guten Überblick über die Kursinhalte ermöglicht hat.

Es war eine spannende Erfahrung auf Englisch zu studieren und ein anderes Lernumfeld kennenzulernen. Die Seminare selbst waren auch sehr interessant. Meine ursprüngliche Seminarwahl war aus bestimmten Gründen leider nicht möglich, weshalb ich zur Hälfte wirtschaftlich orientierte Kurse aus einem anderen Studiengang belegen musste, um auf genügend ECTS zu kommen. Anfangs war ich darüber etwas enttäuscht, da ich mir eine stärkere inhaltliche Anbindung an meinen Studiengang (Soziale Arbeit/Sozialpädagogik) gewünscht hätte. Im Nachhinein erwies sich dies jedoch als interessante Gelegenheit, da ich über meinen Studiengang hinaus, neue Inhalte lernen durfte.

Rückblickend war das Studium an der Partnerhochschule eine große Bereicherung, sowohl fachlich als auch persönlich. Es hat meinen Blick auf das eigene Studium erweitert und mir gezeigt, wie unterschiedlich Bildungssysteme und Lernkulturen sein können.

Alltag und Freizeit (max. 2500 Zeichen)

Auch außerhalb der Uni war mein Alltag während meines Aufenthaltes sehr abwechslungsreich. Nach den Seminaren habe ich mich oft mit anderen Studierenden getroffen. Ein beliebter Treffpunkt in Breslau war bei gutem Wetter die Wyspa Slodowa, eine Insel mitten in der Oder. Dort haben wir uns meistens getroffen, um gemeinsam zu grillen, Musik zu hören und den Abend ausklingen zu lassen.

Darüber hinaus bietet Breslau eine große kulturelle Vielfalt. Ich habe in meiner Zeit in Polen zahlreiche Museen und historische Sehenswürdigkeiten besucht. Auch Aktivitäten wie Kajakfahren auf der Oder oder Besuche in Parks und der botanische Garten waren schöne und sehenswerte Momente, die ich sammeln durfte.

Neben Breslau habe ich auch noch viele andere polnische Städte besucht, darunter Krakau, Warschau, Posen, Danzig und Kattowitz. Außerdem habe ich gemeinsam mit ESN einen Tagestrip nach Prag gemacht, was auch eine anstrengende, aber schöne Erfahrung war.

Ansonsten habe ich versucht viele verschiedene Restaurants auszuprobieren. Neben typisch polnischem Essen habe ich mich auch durch internationale Küchen probiert, die mir von den anderen Studierenden näher gebracht wurden.

Abends habe ich mich auch oft mit Freunden in Bars oder Clubs zum Feiern verabredet. Es gibt jede Menge Karaoke Bars in Breslau die für unvergessliche Momente sorgen.

Insgesamt war mein Alltag in Breslau also eine gelungene Mischung aus allem. Breslau hat sehr viel zu bieten und man findet immer etwas zu tun.

Fazit/Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (max. 2000 Zeichen)

Rückblickend war mein Erasmus-Semester eine der prägendsten und schönsten Zeiten meines bisherigen Lebens. Ich bin unglaublich dankbar für die Erfahrungen, die ich machen durfte und die Freundschaften, die ich schließen konnte.

Negative Erfahrungen gab es für mich kaum. Natürlich gab es immer mal wieder kleinere Herausforderungen, wie etwa die kurzfristige Änderung meiner Seminaerauswahl, allerdings überwiegen die positiven Erlebnisse.

Der Abschied von Breslau und den Leuten fiel mir sehr schwer, was aber nur deutlich macht, was für eine aufregende Zeit ich in Polen gehabt habe. Es ist faszinierend, wie schnell ein fremder Ort zu einem zweiten Zuhause werden kann. Ich kann wirklich nur jede*n ermutigen, die Möglichkeit eines Auslandssemesters zu nutzen. Alle Ängste und Sorgen, die ich vorher hatte, konnten sich mit der Zeit auflösen und in positive Gefühle entwickeln.

Die Zeit in Polen wird für immer eine besondere für mich bleiben. Ich habe nicht nur viel über mich selbst aber auch über andere Kulturen und das Leben im Allgemeinen gelernt und ich würde mich jederzeit wieder dafür entscheiden.

